

Jülicher Gesellschaft
gegen das Vergessen und für die Toleranz e.V.
Schirmherr des Mahnmal-Projekts: Bundesminister a. D. Wolfgang Clement
Vorsitzender des Kuratoriums: Heinz August Schüssler
www.juelicher-gesellschaft.de
eMail: juelicher.gesellschaft@t-online.de

Pressemitteilung
Kontaktadresse: Heinz Spelthahn, ☎ 02461 / 34 42 86

Datum
12. Januar 2017

Dringender denn je:
Für Demokratie, Freiheit und Frieden mit Herz und Verstand

Erinnerung an die Verbrechen der deutschen Nazidiktatur - Jülicher Gesellschaft ehrt die Macher des Mahnmals für die ermordeten Juden des Jülicher Landes auf dem Propst-Bechte-Platz in Jülich

Jülich. Das Mahnmal für die ermordeten Juden des Jülicher Landes aus Jülich, Linnich, Aldenhoven, Inden und Titz wurde im letzten Jahr 15 Jahre alt. Aus diesem Anlass ehrt die Jülicher Gesellschaft gegen das Vergessen und für die Toleranz e. V. die Macher des Mahnmals. Der Schirmherr des Mahnmals, Wolfgang Clement wurde bereits 2016 für sein bis heute anhaltendes Engagement geehrt. Träger des Preises für Zivilcourage und Solidarität 2017 der Jülicher Gesellschaft gegen das Vergessen und für die Toleranz e. V. werden Dr. Peter Nieveler, Heinrich Stommel, August Jagdfeld und Heinz-August Schüssler.

Jeder der Geehrten hat wesentlichen Anteil an der Realsierung des eindrucksvollen Kunstwerks, das in seiner eindringlichen Schlichtheit weit und breit seines gleichen sucht. Völlig ungewöhnlich: Von der „Geburt“ der Idee im Sommer 1999 bis zur Realisierung im Dezember 2001 vergingen nur gut zwei Jahre. Allein das zeigt, wie sehr sich die Macher engagiert haben. Hilda Swalve hatte die Idee, begeisterte 1999 weitere Unterstützer, darunter Gabriele Spelthahn und Friederike Doose, die dann gemeinsam einen Bürgerantrag stellten, den die Jülicher Politik noch vor der Kommunalwahl 1999 unterstützte. Die Jülicher Gesellschaft gegen das Vergessen und für die Toleranz e. V. machte das Mahnmal zu ihrem ersten Projekt, das Ende 2001 erfolgreich abgeschlossen wurde. Und daran hatten die Preisträger je an ihrer Stelle einen großen Anteil.

Die Preisverleihung findet alljährlich im Rahmen einer Veranstaltung zum Welt-Holocausttag statt, den der kürzlich verstorbene Bundespräsident Roman Herzog den Deutschen ans Herz legte, bevor die UNO den weltweiten Tag beschloss.

Die Veranstaltung beginnt am 29. Januar 2017 um 17 Uhr in der Jülicher Schlosskapelle. Redebeiträge liefern in diesem Jahr der Schirmherr Wolfgang Clement und der deutsch-israelische Publizist Dr. Rafael Seligmann. Die „15 Jahre Mahnmal“ wird Dr. Peter Nieveler Revue passieren lassen.

Aus Anlass des Tages werden auch die Musikfreunde auf ihre Kosten kommen. Zu Beginn wird die „Air“ von Bach von Igor und Swetlana Byaly gespielt. Danach folgt das Thema aus „Schindlers Liste“ vorgetragen von Sofia Schapiro und Rauf Berman. Diese beiden Künstler bringen auch „Scherele“ und das Potpourri „Anatevka“ zu Gehör. Die Veranstaltung klingt musikalisch aus mit „Yerushalayim“.

Seit 2003 ist die Jülicher Gesellschaft gegen das Vergessen und für die Toleranz e. V. alljährlich Trägerin einer Veranstaltung zum Weltholocausttag am 27. Januar. Stehen beim Gedenken zum 9. November 1938 die Opfer der Nazi-Diktatur im Vordergrund, so will die Begegnung zum 27. Januar den Blick noch mehr in die Zukunft werfen. Freiheit ist keine Selbstverständlichkeit, sie muss vielmehr erkämpft, verteidigt und wiederhergestellt werden.

Gabriele Spelthahn, die Vorsitzende der Jülicher Gesellschaft formuliert es so: **„Wir wenden uns mit unserer Arbeit vor allem an die jungen Generationen, die Werte unserer freiheitlichen Grundordnung im Gedenken an das dunkelste Kapitel deutscher Geschichte in die Zukunft zu tragen, damit es nie wieder geschieht.“**

Seit 2006 vergibt die Jülicher Gesellschaft alljährlich ihren Preis für Zivilcourage und Solidarität. Preisträger waren in den letzten Jahren Gabriel Bach, Jerusalem, Ralph Giordano, Köln, und Wolfgang Clement, Bonn.

In der Veranstaltung zum 27. Januar werden immer auch SchülerInnen und Jugendliche aus verschiedenen Gemeinden des Nordkreises vorgestellt und geehrt, die sich in verschiedensten Projekten gegen Antisemitismus, Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Gewalt engagiert haben, zum Vorbild für andere Menschen.

Die Jülicher Gesellschaft gegen das Vergessen und für die Toleranz e. V. bittet um Hinweise, wer sich 2016 um die Erinnerung an die Verbrechen der Nazis gekümmert hat. Oder wer in besonderer Weise sich für Verteidigung und Verbreitung unserer Grundwerte (Freiheit, Gleichheit, Solidarität) eingesetzt hat. Diese Personen, Klassen oder Gruppen können am 29. Januar geehrt werden.

Dieser Pressemitteilung sind beigefügt:

- Das vorläufige Programm
- Liste der Träger des Preises für Zivilcourage und Solidarität
- Informationen zu den Musikern.

Wir würden uns freuen, wenn Sie vielleicht mehrfach diese Pressemitteilung bis zur Veranstaltung auswerten würden. **Verschiedene Teile können gut abgetrennt wenden. Vielen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Kooperation.**

Kontakt: Jülicher Gesellschaft gegen das Vergessen und für die Toleranz, Kreuzstraße 137, 52428 Jülich. ☎ 02461 / 344 286.

Dort können Beitrittserklärungen und Satzung angefordert werden. Der Jahresbeitrag beträgt 13,00 €, Jugendliche zahlen 6,50 €.

Auch Schulen und Klassen können Mitglied werden. Die Jülicher Gesellschaft will auch Zivilcourage und Solidarität fördern, um ein bürgerschaftliches Netzwerk für eine offene Gesellschaft zu schaffen.

Spenden erwünscht: IBAN DE17 3955 0110 0000 3126 29 oder Konto 312 629 bei der Sparkasse Düren (BLZ 395 501 10).